

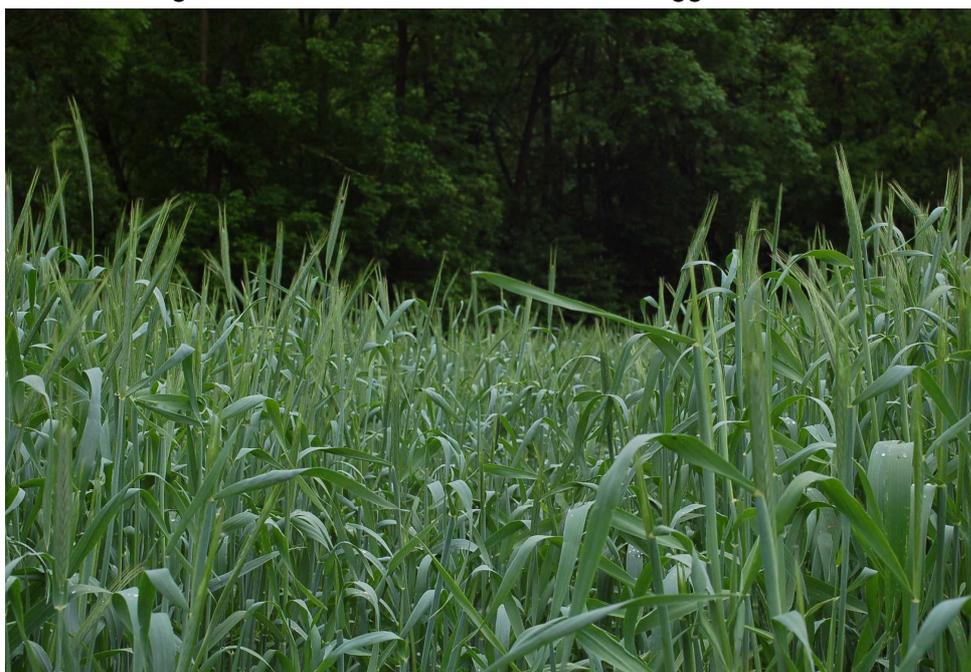
Grünschnittroggen

(Secale cereale)

Familie: Süßgräser (Poaceae)

Allgemeines und Botanik

Grünschnittroggen gewinnt zunehmend im Winterzwischenfruchtanbau an Bedeutung. Im Vergleich zu Roggen (für die Körnernutzung) bestockt er jedoch stärker. Auch beginnt er früher mit dem Pflanzenwachstum im Frühjahr, so dass er rechtzeitig noch vor dem Maisanbau geerntet werden kann. Grünschnittroggensorten bilden viel vegetative Masse



und wenig Korn. Das Korn - Stroh Verhältnis ist – im Gegensatz zu Körnerroggen - zu Gunsten der Pflanzenmasse verschoben.

Anbau:

Die kräftige Bestockung ermöglicht kostengünstigere Saatstärken. Bei frühen Saatterminen kann die Kornanzahl weiter abgesenkt werden.

Keimfähige Körner/m ²	300-420
Ähren pro m ²	270-380
TKG in g	23-37
Saatmenge bei Reinsaat in kg/ha	95-150
Reihenweite in cm	10-15
Saattiefe in cm	2-3
Saatzeit	10.9-5.10

Österreichische Beschreibende Sortenliste (AGES)

Standort:

Grünschnittroggen wächst auch auf leichten Böden. Sein Wurzelwerk ist sehr gut ausgebildet. Damit verbunden ist eine sehr hohe Nährstoffeffizienz. Als Winterzwischenfrucht kann Grünschnittroggen die Winterfeuchtigkeit sehr gut ausnützen. Der Bodenwasserhaushalt im Folgejahr wird jedoch stark beansprucht.

Die hohe Bestockungsleistung und intensive Bodenbedeckung im Herbst bieten einen guten Erosionsschutz. Bei frühen Saatterminen kann Grünschnittroggen durch seine gute Trockenmassebildung (sehr viel Blatt- und Wurzelmasse) vorhandene Reststickstoffmengen reduzieren und somit ihre Verlagerung in tiefere Bodenschichten vermeiden.

Düngung:

Auf leichteren, sandigen Böden werden N-Gaben von 30 kg/ha im Herbst und 90 kg /ha im Frühjahr empfohlen. Auf bessere Standorte können (je nach Bodenvorrat) 20 bis 30 kg N/ha im Herbst und 100 kg N/ha im Frühjahr gedüngt werden. Frühe Güllegaben im zeitigen Frühjahr werden gut genutzt. Für die Grunddüngung können 40 bis 60 kg P₂O₅/ha und 70 bis 90 kg K₂O/ha im Herbst oder zeitigen Frühjahr angesetzt werden.

Sorten:

Zurzeit gibt es im Bereich Grünschnittroggen ausschließlich Populationssorten. Bewährt haben sich besonders blattreiche Sortentypen, die einen frühen Wachstumsbeginn aufweisen. Im Österreich wurden folgende Sorten von AGES geprüft und zugelassen: Beskyd, Crysanth Hanseroggen und Protector. Protector ist eine frühe, ertragsstarke Sorte und zeichnet sich durch eine gute Vitalität aus. Alle Sorten zeigen nur eine geringe Standfestigkeit.

Pflanzenschutz:

Aufgrund der knappen Standfestigkeit kann ein Wachstumsreglereinsatz zum Schossbeginn notwendig werden. Nur bei sehr dünnen Beständen kann darauf verzichtet werden.

Ein Herbizid- bzw. Fungizideinsatz ist in der Regel nicht notwendig – ausgenommen bei hohem Befallsdruck.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel sind im Pflanzenschutzmittelregister (www.ages.at) abrufbar.

Ernte und Ertrag:

Grünschnittroggensorten entwickeln sich im Frühjahr zügiger als die Körnerroggen und erreichen das Stadium der Schnittrife (Ährenschieben, Wuchshöhe von 80-130 cm) bereits zwischen 20. April und 10. Mai. Somit erbringen sie höhere Trockenmasseerträge als Körnerroggen. Bei späteren Schnittzeitpunkten erfolgt eine starke Zunahme der Trockenmasse und des Rohfasergehaltes, so dass aus ernährungsphysiologischer Sicht eine Ernte zum Beginn des Ährenschiebens stattfinden sollte. Auch ist bei späteren Schnittzeitpunkten Grünschnittroggen anfällig für Lager!

Man kann mit Grünmasseerträgen von 28 bis 40 t/ha bei einem Trockensubstanzgehalt von 15 - 20 % und somit 4 - 7 t/ha Trockenmasse gerechnet werden. Bei der Erzeugung von Silage wird Grünroggen auf etwa 30 % TS angewelkt, um Verluste durch Sickersaft zu vermeiden. In der Regel besteht bei einer Ernte Anfang Mai noch genügend Zeit für einen ertragreichen Maisanbau bei genügender Wasserversorgung.

Bei früher Aussaat kann bereits im Herbst eine Nutzung vorgenommen werden. Als Futter kann Grünschnittroggen sowohl frisch als auch siliert verfüttert werden.

Kornernte: Ist ein Drusch des Grünschnittroggens geplant, so kann mit max. 3,0 t/ha Kornertrag gerechnet werden. Zu bedenken ist aber, dass Grünschnittroggen sehr lageranfällig ist. Ein Wachstumsreglereinsatz sollte unbedingt eingeplant werden. Auch sollte Grünschnittroggen bei Druschabsicht dünner angebaut werden (nur 80-90 kg/ha Saatmenge).

Quellen:

Österreichische Beschreibende Sortenliste 2015, AGES
KWS SAAT AG

Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Tagesaktualität dieser Anbauhinweise wird ausdrücklich ausgeschlossen. Auf alle Fälle ist vor jeder Maßnahme die jahres- und schlagspezifische Entwicklung des Pflanzenbestandes zu beachten.

Verfolgen Sie vor jeder Maßnahme den aktuellen Zulassungsstand (z.B.: Pflanzenschutzmittel das Internetportal der AGES) bzw. beachten Sie die Vorgaben, die im Rahmen von Umweltprogrammen (z.B.: ÖPUL etc.) eingegangen wurden.

Herausgeber:

NÖ. Landes-Landwirtschaftskammer
Wiener Str. 64
3100 St. Pölten

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. Dipl.-HLFL-Ing. Manfred WEINHAPPEL
DI Mag. Harald SCHALLY

St. Pölten, Jänner 2020